

Aufkleber sind neuester Coup

Förderverein Freibad Sythen verkauft ab heute Werbeträger für Auto und Fahrrad

SYTHEN • Sie werden nicht müde, die Werbetrommel für ihr Freibad zu rühren: Die Mitglieder des Fördervereins Freibad Sythen landen jetzt ihren neuesten Coup und verkaufen ab heute kleine Aufkleber für Autos und Fahrräder.

„Wir retten unser Freibad Sythen!“ steht auf den Reklameträgern in blauer Schrift neben einer Comicfigur geschrieben. „In einem ersten Druck haben wir 500 Aufkleber für Autos und 1000 für Fahrräder erstellt“, erklärte der ehemalige Schwimmmeister Josef Bredeck.

Diese werden ab sofort an der Freibadkasse für 5 Euro (Auto) und 3 Euro (Rad) verkauft. „Gaststätten haben auch schon signalisiert, sich am Verkauf zu beteiligen. Manche wollen sogar 100 in Kommission nehmen“, freut sich Josef Bredeck über die Unterstützung. Der Erlös kommt natürlich dem Freibad zugute.

Zufrieden ist er darüber hinaus mit dem Andrang der Badegäste. „Gerade an den heißen Tagen waren wir total ausgelastet. Das Wasser war abends immer ein bisschen lädiert“, meint der ehemalige Schwimmmeister ohne ge-



Ab heute verkauft der Förderverein die Aufkleber an der Freibadkasse. Josef Bredeck (l.) und Harald Albers stellten die Werbeträger vor. RN-Foto Grunschel

naue Zahlen zu kennen und unterstreicht: „Ich bin guten Mutes, dass wir das Freibad bis zum Saisonende erhalten können.“

Das glaubt auch Harald Albers, der seit dem 25. Mai als Schwimmmeister angestellt ist: „Die Sythener sind ein schönes Volk. Manche kom-

men sogar drei bis vier Mal am Tag hierhin.“

Ein Trend, den Kassiererin Rosi Langner nur bestätigen kann. Sie ist eine von 50 ehrenamtlichen Helfern, die Dienste im Freibad übernehmen. „An den Wochenenden arbeiten wir an der Kasse sogar zu zweit. Der Andrang ist

riesig“, so Rosi Langner, die als OP-Helferin im Krankenhaus in Witten arbeitet. Den freiwilligen Dienst an der Kasse macht sie gerne. „Denn der Einsatz kommt ja unserem ganzen Dorf zugute. Alle, die ihr Wort gegeben haben, packen jetzt mit an“, freut sie sich. ■ Julia Grunschel